

Greift man zu Du Cange, so findet man im ersten Band seines *Glossarium mediae et infimae latinitatis* (1883) S. 117 unter dem Stichwort *aera* folgende Erklärung: „AERA, ERA, HERA, Supputatio, numerus, computus, scriptoribus mediae aetatis; nam veteres *Aera* vocabant in rationibus, quae vulgus hodiernum *Item* vocat, quod primum est, in notatione *aerae*“. Es folgen zahlreiche, ganz verschiedenartige Belegstellen des Wortes, von denen nur zwei aus Kanonessammlungen stammen: „Habetur in Bibl. Thouana vetus Canon. Codex, qui in sectiones vel capita dividitur, quae *Herae* appellantur, ubi interdum HR. per contractionem scribitur ... et in veteri Collectione, edita a V. Cl. Jacobo Petito⁷⁾. Beide Angaben beziehen sich auf ein und dieselbe Sammlung: die *Collectio Herovalliana*⁸⁾. Bei der Thouschen Handschrift handelt es sich mit Sicherheit um Cod. Par. Lat. 2123 (a. 814—16), wo auf fol. 1^r noch der Besitzvermerk *P. Pithoeus* und *Jac. Aug. Thuani*⁹⁾ zu lesen ist. Die Ausgabe der Sammlung veranstaltete Jacques Petit im Jahre 1677¹⁰⁾.

Den bislang besten Überblick über die Verwendung von *aera* im Sinne von *capitulum* gibt G. Baader im kürzlich abgeschlossenen ersten Band des Mittellateinischen Wörterbuchs, hg. von O. Prinz und J. Schneider (1967) Sp. 321. Dort wird *aera* nachgewiesen A) *in legibus, formularum collectionibus* B) *in canonibus* C) *in aliis scriptis*. Die zitierten kanonistischen Stellen sind jedoch für die Frühgeschichte des Wortes und damit für das Problem, wo *aera* zum erstenmal in einer Kanonessammlung zu fassen ist, ohne Belang¹¹⁾.

Gerade diese Provenienzfrage aber ist in der Forschung lebhaft umstritten. „L'expression *hera* qui remplace *canon* ... n'a été usitée ... qu'en Gaule“, so Fournier¹²⁾. Dagegen Martínez Díez: „Este uso de la palabra «hera» para designar simplemente el número de orden dentro de una serie es muy hispánico“¹³⁾. Gallien oder Spanien: Wo wurde das Wort *hera* in Kirchenrechtssammlungen ausgiebig benutzt und wo kam dieser Brauch zuerst auf? Das sind die Fragen, die wir im folgenden anhand eines breiteren Materials untersuchen wollen.

wird *ERA* zwar als Jahr, nicht aber als Zahl besprochen. J. Corominas, *Diccionario crítico etimológico de la lengua Castellana* 2 (1955) weist nur auf Isidor von Sevilla, *Etym.* V, 36, 4 hin. Zu Isidor s. unten S. 219 f.

⁷⁾ Du Cange 1, S. 118.

⁸⁾ Vgl. F. Maassen, *Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande* 1 (1870) S. 828—833.

⁹⁾ Zitiert nach Maassen S. 829.

¹⁰⁾ Theodori sanctissimi ac doctissimi archiepiscopi Cantuariensis Poenitentiale, Omnibus quae reperiri potuerunt ejusdem Capitulis adauctum, per Canones selectos ex antiquissima Canonum Collectione Ms. ... Jacobus Petito primus in lucem edidit 1 (Paris 1677) S. 97—280 (= Migne PL 99, 989—1086).

¹¹⁾ Baader nennt unter B) Bernold von Konstanz (s. unten S. 222), Julian von Toledo und das Capitulare Nr. 113. Letzteres ist nichts anderes als ein Auszug aus der Herovalliana.

¹²⁾ P. Fournier, *Études sur les pénitentiels*, *Revue d'histoire et de littérature religieuses* 6 (1901) S. 309; ebenso mit fast denselben Worten: H. Léclercq, Artikel: *Pénitentiels*, in: *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie* 14, 1 (1939) Sp. 219.

¹³⁾ G. Martínez Díez, *La colección canónica Hispana* S. 344. Anders dagegen schon A. d'Ors, *La Era hispánica* S. 14: „No puede decirse ... que se trate de una voz típica de España“.